

59. Ergänzungslieferung

Hoeren / Sieber / Holznagel

2023

ISBN 978-3-406-78929-8

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Handbuch Multimedia-Recht

Rechtsfragen des elektronischen Geschäftsverkehrs

Herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Hoeren

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.

Ulrich Sieber

Westfälische Wilhelms-Universität,
Münster

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht, Freiburg

Prof. Dr. Bernd Holznagel, LL.M.

Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

Bearbeitet von den Herausgebern und von

Florian Claus Albrecht, Brühl; *Prof. Dr. Karsten Altenhain*, Düsseldorf; *Dr. Christian Arlt*, München;
Dr. Felix Banholzer, Düsseldorf; *Sophia Becker*, Neuhausen; *Prof. Dr. Kirsten Beckmann*, Bielefeld;
Philip Bitter, Münster; *Christiane Boemke*, Frankfurt a. M.; *Britta E. Brisch*, Köln; *Klaus M. Brisch*,
Köln; *Henning Brockmeyer*, Münster; *Dr. Dominik Brodowski*, Frankfurt a. M.; *Dr. Frank Buchner*,
Frankfurt a. M.; *Dr. Mahdi Daneshzadeh Tabrizi*, Frankfurt a. M.; *Dr. Jonathan Drescher*,
Mannheim; *Dr. Julia Dreyer*, Münster; *Prof. Dr. Dr. h. c. Dirk Ehlers*, Münster; *Oliver C. Ehrmann*,
Berlin; *Prof. Dr. Stefan Ernst*, Freiburg; *Dr. Carsten Föhlisch*, Köln; *Dr. Jens Gaster* †, Brüssel;
Dr. Nikolas Guggenberger, New Haven; *Matthias Haag*, Halle; *Prof. Dr. Wolfgang Hackenberg*, Eningen;
Dr. Sarah Hartmann, Münster; *Prof. Dr. Jan Hegemann*, Berlin; *Prof. Dr. Marcus Helfrich*, München;
Dr. Maximilian Hemmert-Halswick, Heide; *Prof. Dr. Christian-Henner Hentsch*, Köln;
Frank Michael Höfinger, Freiburg; *Nicolas John*, Münster; *Jan Christopher Kalbhenn*, Münster;
Michael Kersting, Münster; *Johannes Kevekordes*, Berlin; *Dr. Volker Kitz*, Berlin;
Dr. Barbara Kolany-Raiser, Münster; *Christopher Kuner*, Brüssel; *Oliver Lampe*, Münster;
Arno Lampmann, Köln; *Stefan Möllenkamp*, Düsseldorf; *Prof. Dr. Ulf Müller*, Schmalkalden;
Nicolas J. Nadolny, Berlin; *Mathias Neubauer*, Frankfurt a. M.; *Dr. Jens Nusser*, Berlin;
PD Dr. Jan Oster, Leiden; *Jörg-Alexander Paul*, Frankfurt a. M.; *Dr. Philipp Roos*, Düsseldorf;
Prof. Dr. Markus Ruttig, Köln; *Prof. Dr. Jens M. Schmittmann*, Essen; *Dr. Peter Schmitz*, Düsseldorf;
Felix Schwarz, Köln; *Prof. Dr. Walter Seitz* †, München; *Dr. Andreas Sesting-Wagenpfeil*, Saarbrücken;
Christian Solmecke, Köln; *Dr. David Stadermann*, Hamburg; *Dr. Wolfhard Steinmetz*, Frankfurt a. M.;
Prof. Dr. Björn Steinrötter, Potsdam; *Christian Straker*, Münster; *Steffen Uphues*,
Münster; *Dr. Martin Vießhues*, Köln; *Georg von Wallis*, Berlin; *Cara Warmuth*, Hannover/Münster;
Prof. Dr. Rolf H. Weber, Zürich; *Prof. Dr. Stefan Werner*, Frankfurt a. M./Göttingen;
Torsten Wöttich, Köln; *Lukas Willecke*, Münster

Stand: Juni 2023 (59. Ergänzungslieferung)



Dieses Titelblatt stammt aus der 59. Ergänzungslieferung Juni 2023, die an die Ergänzungslieferung März 2022 anschließt.

Zitiervorschlag: zB Hoeren/Sieber/Holznagel MultimediaR-Hdb/Paul
Teil 7.4 Rn. 25

Für Kritik und Anregungen der Benutzer sind Verlag und Autoren dankbar. Hinweise wollen Sie bitte schriftlich unter dem Stichwort „Handbuch Multimedia-Recht“ an folgende Adresse richten:

Verlag C. H. Beck • Wilhelmstraße 9 • 80801 München

Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für die technischen oder rechtlichen Hinweise in diesem Handbuch. Im Multimedia-Bereich ändert sich die technische und rechtliche Situation sehr schnell. Im Hinblick auf die rechtliche Beurteilung ist (insbesondere bei der Ausgestaltung von Verträgen sowie bei der Durchführung von konkreten Projekten) stets die Prüfung durch die Rechtsabteilung des Unternehmens und/oder ein entsprechend spezialisiertes Anwaltsbüro unverzichtbar.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
www.beck.de

ISBN 978 3 406 78929 8

© 2023 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz: Jung Crossmedia Publishing, Lahnau
Druck: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Geleitwort

Zur 59. Ergänzungslieferung Juni 2023

Das Multimedia-Recht ist wie kaum ein anderer Rechtsbereich ständig im Fluss und bietet immer wieder Anlass für die Auseinandersetzung mit neuartigen Sachverhalten und Rechtsproblemen. In Anknüpfung an die Ergänzungslieferung aus dem März letzten Jahres enthält diese Aktualisierung die nötigen Überarbeitungen und Ergänzungen, um ein aktuelles Bild vieler diesbezüglich relevanter Rechtsprobleme vermitteln zu können.

Umfangreiche Überarbeitungen erfahren hat zunächst Teil 3, der sich mit dem Bereich Rundfunk und Telemedien beschäftigt. Hier nehmen Prof. Dr. Bernd Holz-nagel und Dr. Sarah Hartmann eine tiefgehende Einordnung der Änderungen vor, die sich aus der Ablösung des Rundfunkstaatsvertrags durch den Medienstaatsvertrag ergeben haben. Im Fokus der Aktualisierung des Rundfunkrechts stehen unter anderem die neuen Transparenzvorschriften und Diskriminierungsverbote für Medienintermediäre sowie die Vorschriften zur Plattformregulierung. Darüber hinaus werden auch die Vorschriften zur Barrierefreiheit thematisiert, die mit dem zweiten Medienänderungsstaatsvertrag die Anforderungen des European Accessibility Acts umsetzen sollen.

Die aktuellen Entwicklungen im Domainrecht wurden von Dr. Martin Viefhues bei der Überarbeitung von Teil 6 berücksichtigt.

Felix Schwarz hat sich in Teil 13.2 mit der Beweisqualität elektronischer Daten befasst und die bisherigen Darstellungen einer Aktualisierung unterzogen.

Aktualisiert wurde zudem Teil 26.2, in dem sich Prof. Dr. Jens M. Schmittmann mit der Bewertung und Bilanzierung von Domains befasst.

Münster/Freiburg, Juni 2023

Thomas Hoeren/Ulrich Sieber/Bernd Holz-nagel



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht Bearbeiterverzeichnis Abkürzungs- und Literaturverzeichnis Sachverzeichnis

Teil 1. Einführung in das IT- und Multimediarecht

(Hoeren)

	Rn.
A. Begriff des Informationsrechts	1
B. Rechtliche Fragen des Informationsrechts	4
C. Entwicklung des Multimediarechts	11
D. Informationsquellen zum Multimediarecht	15

Teil 2. Internet-Governance

(Weber)

A. Einführung und historische Entwicklung	1
I. Begriff	1
II. Historische Entwicklung	7
1. Regelungsgegenstand	7
2. Entstehung des Konzepts der Internet-Governance	11
B. Organisatorisches im Internet-Governance-Bereich	19
I. „ISOC-Gruppe“	19
II. ICANN	21
1. Ursprung und Entwicklung	21
2. Organisationsstruktur	36
III. IGF und EuroDig	41
C. Zentrale Themen der Internet-Governance	49
I. Legitimität	50
II. Transparenz	57
III. Verantwortlichkeit	61
IV. Mitwirkung	65
D. Regulierungssysteme und Regelungsmechanismen	68

Teil 3. Rundfunk und Telemedien*(Holznagel/Hartmann)*

	Rn.
A. Multimedia und Digitaltechnik in Recht und Wirklichkeit	1
I. Entwicklung digitaler Medienangebote und Geschäftsmodelle	2
II. Entwicklung des rechtlichen Rahmens	9
B. Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen	14
I. Europäische Vorgaben	15
1. Zentrale Bestandteile des Europäischen Medienrechts	15
2. Audiovisuelle Mediendienste im Unionsrecht	22
II. Verfassungsrechtlicher Rundfunkbegriff	64
1. Konzeption der Rundfunkfreiheit als dienende Freiheit	65
2. Funktionale und dynamische Auslegung	71
3. Tatbestandsmerkmale	73
III. Einfachgesetzlicher Rundfunkbegriff	85
1. Begriffsbildung des MStV	85
2. Tatbestandsmerkmale	87
IV. Telemedien	96
1. Einführung	96
2. Begriff Telemedien	100
V. Überblick über die Dienstekategorien und Abgrenzungskriterien	111
C. Pflichten der Anbieter	115
I. Regulierungskonzeption	115
II. Marktzugang	119
1. Zulassungspflicht für Rundfunkveranstalter	119
2. Anmelde- und Zulassungsfreiheit für Veranstalter von Telemedien	129
III. Medienrechtliche Plattform- und Intermediärsregulierung	130
1. Plattformregulierung und Benutzeroberflächen	131
2. Medienintermediäre	154
3. Video-Sharing-Dienste	160
4. Überblick der Plattform- und Intermediärs-Dienstekategorien des MStV	166
5. Online-Plattformen im Digital Services Act	167
IV. Portabilität – Nutzung von Inhaltsdiensten aus dem Ausland	173
V. Transparenz- und Informationspflichten	179
VI. Inhaltliche Anforderungen an das Angebot	184
VII. Sicherung kultureller Identität	186
VIII. Barrierefreiheit	188
IX. Werbebeschränkungen	192
1. Regelungsziel	192
2. Definitorischer Ansatz und Grundsätze im MStV	196
3. Qualitative und quantitative Werbebeschränkungen	198
4. Regelungen zu Sonderwerbeformen	206
5. Werbung in Telemedien	214
6. Werbung und Jugendmedienschutz	216
X. Jugendschutz	219
1. Regelungsziel	219
2. Regelungskonzeption des Jugendschutzrechts	220
3. Materieller Jugendschutz nach JMStV	224
XI. Persönlichkeitsschutz	235
XII. Datenschutz	240

	Rn.
1. Datenschutz im Rundfunk nach alter Rechtslage und Medienprivileg	241
2. Datenschutz im Rundfunk nach der DS-GVO	243
3. Datenschutz im Telemedienbereich	245
XIII. Zusammenfassung und Fazit	247
D. Aufsichtsstrukturen	250
I. Aufgaben der Aufsicht	250
II. Zuständigkeit und Organisation der Aufsichtsbehörden	253
1. Landesmedienanstalten	253
2. Organe der Landesmedienanstalten	254
3. Zusammenarbeit mit anderen Aufsichtsbehörden	260
4. Zusammenarbeit mit europäischen Medienaufsichtsbehörden	261
III. Aufsichtsmittel	262
1. Rundfunkdienste	262
2. Telemedien	265
IV. Selbstkontrolle	267
1. Jugendschutzbeauftragte	267
2. Freiwillige Selbstkontrolle der Veranstalter	268

Teil 4. Telekommunikationsrechtliche Vorfragen

(Oster)

A. Einführung	1
I. Grundbegriffe des Telekommunikationsrechts	2
1. Allgemeines	2
2. Insbesondere: Over-the-Top-Dienste und das Internet der Dinge	4
II. Gegenstand des Telekommunikationsrechts	8
III. Telekommunikationsrecht als Regulierungsrecht	10
IV. Ziele und Grundsätze der Regulierung	11
V. Das Verhältnis des Telekommunikationsrechts zum allgemeinen Kartellrecht	17
B. Telekommunikationsrecht als Bestandteil des Multimediarechts	20
I. Allgemeines	20
II. Abgrenzung zu Telemediendiensten	23
III. Abgrenzung zu Rundfunk	25
1. Begriff des Rundfunks	26
2. Regulierung von Rundfunkübertragungswegen	27
IV. Grund- und menschenrechtliche Bedeutung der Telekommunikation	31
C. Europäisches Telekommunikationsrecht	34
I. Entwicklung	34
II. Teilnehmeranschluss- und Roamingverordnung	38
III. Telekom-Binnenmarkt-Verordnung	40
IV. GEREK und IRG	49
D. Zugang zu Telekommunikationsmärkten	50
E. Marktdefinition und Marktanalyse (§§ 9–12 TKG)	51
I. Marktdefinition (§ 10 TKG)	53
1. Marktabgrenzung	54
2. Feststellung der Regulierungsbedürftigkeit	55

	Rn.
II. Marktanalyse (§ 11 TKG)	58
III. Verfahren (§ 12 TKG)	61
F. Zugangsregulierung (§§ 16–26 TKG)	68
I. Zugangsverpflichtung nach § 18 TKG	69
II. Zugangsverpflichtungen gemäß § 21 TKG	71
1. Zugang nach § 21 Abs. 3 TKG	73
2. Zugang nach § 21 Abs. 2 TKG	80
III. Zugangsanordnung gem. § 25 TKG	85
IV. Auferlegung sonstiger Verpflichtungen	89
G. Entgeltregulierung (§§ 27–39 TKG)	90
I. Allgemeine Vorschriften (§§ 27–29 TKG)	91
II. Regulierung von Zugangsentgelten (§§ 30–38 TKG)	94
1. Genehmigungsbedürftigkeit von Entgelten (§ 30 Abs. 1 TKG)	95
2. Genehmigungsfähigkeit genehmigungsbedürftiger Entgelte (§ 35 Abs. 3 TKG)	98
3. Entgelt-Missbrauchskontrolle und Ex-post-Entgeltregulierung (§ 28 TKG)	115
III. Regulierung von Endkundenentgelten (§ 39 TKG)	125
H. Funktionelle Trennung	128
I. Besondere Missbrauchsaufsicht	130

(Fortsetzung nächstes Blatt)


beck-shop.de
 DIE FACHBUCHHANDLUNG

	Rn.
J. Kundenschutz (§§ 43a–47b TKG)	135
I. Schadensersatz, Beseitigung und Unterlassung (§§ 44, 44a TKG)	138
II. Allgemeine Transparenzpflichten (§§ 43a, 45n TKG)	140
III. Vertragslaufzeit (§ 43b TKG)	143
IV. Erbringung des Telekommunikationsdienstes (§§ 45–45d TKG)	145
V. Schutz vor erhöhter Kostenbelastung und unberechtigten Forderungen (§§ 45e–45h TKG)	151
VI. Beanstandungen (§§ 45i, 45j TKG)	157
VII. Sonstige Rechte und Pflichten	161
K. Rundfunkübertragung (§§ 48–51 TKG)	169
I. Interoperabilität von Fernsehgeräten (§ 48 TKG)	170
II. Interoperabilität der Übertragung digitaler Fernsehsignale (§ 49 TKG)	172
III. Zugangsberechtigungssysteme (§ 50 TKG)	173
IV. Streitschlichtung (§ 51 TKG)	177
L. Frequenzverwaltung	178
M. Nummerierung (§§ 66–67 TKG)	179
I. Allgemeines	179
II. Schutzvorschriften im Hinblick auf Mehrwertdienste (§§ 66a–67 TKG)	181
N. Universaldienst (§§ 78–87 TKG)	184
I. Begriff	185
II. Verpflichteter	186
III. Ausgleich	187
O. Bundesnetzagentur	188
I. Organisation	188
II. Das Verfahren vor der BNetzA	191
III. Rechtsschutz	193

Teil 5

(nicht mehr belegt)

Teil 6. Domainrecht

(Vieflues)

A. Einleitung	1
I. Kennzeichen im Internet	1
II. Domainnamen	3
1. Funktion von Domainnamen	3
2. Vergabe von Domainnamen	6
3. Rechtsnatur der Domainnamen	8
III. Rechtlich geschützte Kennzeichen	12
1. Kennzeichenarten	13
2. Kennzeichenschutz	29
3. Problematik der Kollision von Domainnamen und rechtlich geschützten Kenn- zeichen	43
4. Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Domainnamen	45
B. Verwechslung von Domainnamen mit rechtlich geschützten Kennzeichen	55

	Rn.
I. Verwechslung innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	56
1. Geschütztes Kennzeichenrecht	58
2. Älteres Kennzeichenrecht	59
3. Benutzung von Domainnamen	64
4. Kennzeichenmäßige Benutzung von Domainnamen	66
5. Benutzung von Domainnamen im räumlichen Schutzbereich des Kennzeichenrechts	72
6. Benutzung von Domainnamen im geschäftlichen Verkehr	80
7. Verwechslungsgefahr	87
8. Schutzschränken	125
9. Sonderfall: Verwechslung von Domainnamen untereinander	130
II. Verwechslung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	134
1. Unternehmen als Inhaber des Kennzeichenrechts, Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Domainnamens	135
2. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens	157
3. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens und des Domainnamens	161
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	162
C. Behinderung durch Blockierung von Domainnamen	167
I. Unlautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	169
1. Fehlen eines sachlichen Grundes für die Registrierung des Domainnamens	173
2. Forderung von „Lösegeld“	179
3. Anhäufung von Domainnamen	182
4. Registrierung weiterer Domainnamen nach Abmahnung	184
5. Umleitung von Internetnutzern	185
6. „Abgreifen“ frei gewordener Domainnamen	186
II. Lautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	187
1. Namensleugnung	188
2. Namensanmaßung	190
III. Fehlen unlauterer Umstände	201
IV. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	202
D. Behinderung durch Abfangen von Kunden durch gezielte Lenkung der Suche nach Internetinhalten („Kanalisierung“)	206
I. Ableitung des Domainnamens aus fremdem Kennzeichen	207
1. Umleitung von Internetnutzern	209
2. „Tippfehler“-Domainnamen	211
3. „Abgreifen“ (Neuregistrierung) frei gewordener Domainnamen	212
II. Ableitung des Domainnamens aus einem generischen Begriff	214
1. Freihaltebedürfnis	215
2. Faktische Monopolisierung	216
3. Wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit	217
4. Aufhebung der Ausschließlichkeit	219
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	221
E. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft von rechtlich geschützten Kennzeichen durch Domainnamen („Ausbeutung“)	225
I. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	226
1. Bekanntheit des fremden Kennzeichens	227
2. Markenmäßige Benutzung	233

	Rn.
3. Unlautere Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft des bekannten Kennzeichens	234
II. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	249
1. Privatperson oder Hoheitsträger als Inhaber des Domainnamens	250
2. Privatperson oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens	255
3. Privatpersonen als Inhaber des Kennzeichens und des Domainnamens	256
III. Fehlen unlauterer Umstände	257
IV. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	258
F. Beeinträchtigung der Wertschätzung von rechtlich geschützten Kennzeichen durch Domainnamen („Rufschädigung“)	262
I. Beeinträchtigung der Wertschätzung innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	263
1. Bekanntheit des fremden Kennzeichens	264
2. Unlautere Beeinträchtigung der Wertschätzung	266
II. Beeinträchtigung der Wertschätzung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	270
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	271
G. Irreführung und Rechtsbruch durch die Verwendung von Domainnamen	275
I. Geschäftliche Handlung	276
II. Irreführung bzw. Rechtsbruch	277
1. Irreführung	277
2. Rechtsbruch	287
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	288
H. Rechtsdurchsetzung	292
I. Gerichtsverfahren	292
1. Anwendbares Recht und internationale Zuständigkeit der Gerichte	293
2. Örtliche und funktionelle/sachliche Zuständigkeit der Gerichte	310
3. Ansprüche	312
4. Passivlegitimation	341
5. Zustellungen	351
6. Einwendungen	352
7. Vorläufiger Rechtsschutz	371
II. Außergerichtliche Streitregelungsverfahren	377
I. Domainnamen-Sharing	378
I. Anwendungsfälle des Domainnamen-Sharing	379
II. Umsetzung des Domainnamen-Sharing	380
III. Durchsetzung des Domainnamen-Sharing	383
J. Domainnamen als selbständiges Wirtschaftsgut	393
I. Domainnamen als Gegenstand von Rechtsgeschäften	393
1. Übertragung von Domainnamen	394
2. Sicherungsabtretung	401
3. Verpfändung	405
II. Domainnamen als Gegenstand gesetzlicher Erwerbsvorgänge	406
III. Domainnamen als Gegenstand der Pfändung	407
1. Pfändungsvoraussetzungen	408
2. Pfändungsverfahren	413
3. Ver- und Bewertung von Domainnamen	416
IV. Domainnamen als Gegenstand der Insolvenz	417

Teil 7. Urheberrecht

Teil 7.1. Grundlagen des Urheberrechts

(Ernst)

	R.n.
A. Geschützte Werke	1
I. Werke der Literatur, Kunst und Wissenschaft	1
II. Der Werkartenkatalog des § 2 Abs. 1 UrhG	2
III. Persönliche geistige Schöpfung	3
1. Menschliches Schaffen	4
2. Geistiger Gehalt	5
3. Form	6
4. Individualität und Gestaltungshöhe	7
IV. Besondere Werkarten	10
1. Software	10
2. Datenbanken und andere Sammelwerke	15
3. Bearbeitungen	17
4. Amtliche Werke	18
V. Vorbestehende und netzbezogene Werke	19
1. Vorbemerkung	19
2. Webdesign	20
B. Rechtsinhaberschaft und Schutzdauer	27
I. Rechtsinhaberschaft	27
1. Alleinurheberschaft oder mehrere Beteiligte	27
2. Filmwerke	29
3. Arbeitnehmerwerke	30
II. Schutzdauer	33
III. Rechtsnachfolge	34
C. Verwertungsrechte	35
I. Allgemeines	35
1. Interessen und Rechte des Urhebers	35
2. Körperliche und unkörperliche Verwertung	37
3. Neue Nutzungsarten	38
II. Körperliche Verwertung	39
1. Vervielfältigungsrecht	39
2. Verbreitungsrecht	40
3. Sonstige körperliche Verwertung	41
III. Unkörperliche Verwertung	42
1. Recht auf öffentliche Zugänglichmachung	42
2. Sendung	43
3. Sonstige öffentliche Wiedergabeformen	44
IV. Bearbeitungsrecht	45
1. Bearbeitung oder freie Benutzung	45
2. Doppelschöpfung oder Kryptomnesie	46
D. Urheberrechtliche Einordnung besonderer multimedialer Nutzungshandlungen	48
I. Nutzung offline	48
1. Speicherung auf Datenträger	48
2. Festlegung im Arbeitsspeicher	49
3. Digitalisierung	50
4. Bildschirmwiedergabe und Streaming	52

Teil 13. Verträge mit Usern

Teil 13.1. Vertragsschluss im Internet

(Kitz)

	Rn.
A. Bedeutung und Rechtsgrundlagen	1
B. Willenserklärung	4
I. Tatbestand	5
1. Objektiver Tatbestand	6
2. Subjektiver Tatbestand	58
II. Wirksamwerden	72
1. Abgabe	72
2. Zugang	80
3. Kein Widerruf nach § 130 Abs. 1 S. 2 BGB	119
4. Verfahrensfragen	137
C. Stellvertretung	151
I. Handeln in und unter fremdem Namen	151
II. Duldungsvollmacht	159
III. Anscheinsvollmacht	161
D. Vertragsschluss	166
I. Angebot	167
1. Willenserklärung	168
2. Kein Erlöschen	184
II. Annahme	202
1. Willenserklärung	203
2. Inhaltliche Deckung	220
E. Rechtshindernde Einwendungen	223
I. Mängel der Geschäftsfähigkeit	225
1. Bedeutung von Altersverifikationssystemen	226
2. Minderjähriger als Nutzer oder Anbieter	228
3. Rechtsfolgen	230
II. Willensmängel (Anfechtung)	237
1. Anfechtungserklärung und -frist	242
2. Anfechtungsgrund	250
3. Schadensersatz	286
4. Verfahrensfragen	289
III. Formmängel	293
1. Schriftform (§ 126 BGB)	295
2. Elektronische Form (§ 126a BGB)	300
3. Textform (§ 126b BGB)	301
4. Verfahrensfragen	307
IV. Sonstige	309
F. Verträge mit Auslandsbezug	311
I. Rechtsgrundlagen und Prüfungsreihenfolge	311
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen	317
1. Internationale Regelwerke zum elektronischen Vertragsschluss	318
2. UN-Kaufrecht (CISG)	321

	Rn.
III. Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I-VO)	336
1. Sonderregeln zum Vertragsschluss	338
2. Rechtswahl	341
3. Anwendbares Recht bei fehlender Rechtswahl	355
4. Ergebniskorrektur	369

Teil 13.2. Beweisqualität elektronischer Dokumente

(Schwarz)

A. Einleitung	1
I. Erscheinungsformen elektronischer Dokumente	1
II. Begriff des elektronischen Dokuments	2
III. Prozessuale Grundsätze	5
B. Technische Grundlagen elektronischer Signaturen	11
I. Einfache elektronische Signatur	13
II. Fortgeschrittene elektronische Signatur	14
III. Qualifizierte elektronische Signatur	15
C. Beweiswert elektronischer Dokumente	16
I. Beweisantritt mit elektronischen Dokumenten	16
II. Beweiswert einfacher elektronischer Dokumente	18
III. Private elektronische Dokumente	20
IV. Öffentliche elektronische Dokumente	24
V. Beweiswert von De-Mail-Nachrichten	27
D. Beweiswert beim ersetzenden Scannen	32
E. Beweiswert einer E-Mail	36
I. Inhaltlicher Beweiswert	38
II. Beweiswert hinsichtlich des Zugangs	39
III. Qualifiziert elektronisch signierte E-Mail	43
F. Beweiswert einer SMS bzw. MMS	44
G. Beweiswert einer App-Erklärung	50
H. Beweiswert einer Facebook- und Twitter-Erklärung	53

	Rn.
1. Gerichtsstand des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 EuGVVO	16
2. Verbraucherverträge (Art. 17–19 EuGVVO)	21
3. Gerichtsstand des Erfüllungsorts nach § 29 ZPO	32
II. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	39
1. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach Art. 7 Nr. 2 EuGVVO	39
2. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach § 32 ZPO	50
III. Allgemeiner Gerichtsstand	55
1. Allgemeiner Gerichtsstand nach Art. 4, 63 EuGVVO	55
2. Allgemeiner Gerichtsstand nach §§ 12, 13, 17 ZPO	56
IV. Weitere Gerichtsstände	57
1. Gerichtsstandsvereinbarungen	57
2. Gerichtsstand der Streitgenossenschaft	58
3. Weitere Gerichtsstände in der ZPO	59
V. Spezialgesetzliche Regelungen	60
1. Regelungen im europäischen Sekundärrecht	61
2. Regelungen in deutschen Spezialgesetzen	64

Teil 26. Einzel- und Gesamtvollstreckung

Teil 26.1. Insolvenzrechtliche Folgen für Urheberrechte im multimedialen Umfeld

(Daneshzadeh Tabrizi)

A. Betrachtungsrahmen	1
B. Rechtscharakter urheberrechtlicher Nutzungsrechte	4
I. Urheberrechtlicher Nutzungsvertrag	4
II. Urheberrechtliches Nutzungsrecht	6
1. Ausgestaltung des Nutzungsrechts	6
2. Verhältnis zum Nutzungsvertrag	10
C. Insolvenzrechtliche Folgen	13
I. Wesentliche Aspekte des Insolvenzverfahrens im Überblick	13
II. Zugehörigkeit des Nutzungsrechts zur Insolvenzmasse	19
III. Behandlung des Nutzungsvertrages und des Nutzungsrechts im Eröffnungsverfahren und Wirkung der Verfahrenseröffnung	24
IV. Behandlung des Nutzungsvertrages und des Nutzungsrechts im eröffneten Insolvenzverfahren	26
1. Wahlrecht des Insolvenzverwalters nach § 103 InsO	26
2. Teilbarkeit (§ 105 InsO)	29
3. Fortbestehen bestimmter Schuldverhältnisse (§ 108 InsO und Entwurf § 108a InsO)	30
4. Einzelfragen	46

Teil 26.2. Bewertung und Bilanzierung von Domains*(Schmittmann)*

	Rn.
A. Einführung und Grundlegung	1
B. Bewertungssituationen	3
I. Insolvenzverfahren	5
II. Einzelzwangsvollstreckung	10
C. Gewinnermittlung	11
I. Grundzüge der Gewinnermittlung	12
II. Gewerbliche Einkünfte durch Domainhandel	14
III. Abgrenzung zum privaten Veräußerungsgeschäft	17
D. Domainhandel	18
E. Lizenzanalogie	21
F. Streitwertfestsetzung	23
I. Grundzüge der Streitwertfestsetzung	24
II. Streitwertfestsetzung bei Internet- und Domainstreitigkeiten	27
G. Bewertung von Internetauftritten	33
H. Bilanzierung von Domains nach HGB	34
I. Ansatz einer Domain dem Grunde nach	35
1. Domain als Anlagevermögen	37
2. Domain als Umlaufvermögen	39
3. Abgrenzungskriterien zwischen Umlauf- und Anlagevermögen	40
4. Aktivierungsverbot im Anlagevermögen	42
5. Domain als Gegenstand der Sachgründung einer Kapitalgesellschaft	47
II. Ansatz einer Domain der Höhe nach	48
III. Abschreibung einer Domain	50
1. Anlagevermögen	51
2. Umlaufvermögen	54
3. Kriterien der Feststellung des Börsen- oder Marktpreises	60
IV. Wertaufholung (Zuschreibung)	66
I. Bewertung nach IAS/IFRS	67
I. Grundlagen der IAS/IFRS	67
II. Domainbewertung	70
J. Bewertung nach US-GAAP	76
I. Grundlagen der US-GAAP	76
II. Domainbewertung	77
K. Zusammenfassung und Perspektiven	79